

Neubau der Jugendkunstschule sicher

„Aber Hallo“: Bundesbauministerium fördert das Projekt mit über 1,3 Millionen Euro. Städtischer Anteil überschaubar.

VON KARL STÜBER

ALSDORF Glück des Tüchtigen: Die Stadt Alsdorf hat das „Interessenbekundungsverfahren“ für die Teilhabe an einem insgesamt 200 Millionen Euro umfassenden Förderprogramm des Bundes erfolgreich absolviert – als eine von 287 Kommunen. Der Lohn für den detaillierten Antrag und die erläuternden Verhandlungen: 1,365 Millionen Euro als Unterstützung für den Neubau der Jugendkunstschule „Aber Hallo“. Die Stadt muss für die Baukosten „nur noch“ 223.000 Euro beisteuern.

Manfred Schmidt, Leiter des Referats Jugend, Schulen und Sport in der Stadtverwaltung, freute sich für Alsdorf: „Entgegen der Befürchtung haben wir das Verfahren überstanden“, sagte er jetzt im Jugendhilfeausschuss. In der vergangenen Woche habe noch ein Gespräch im Bundesinstitut für Bauwesen und Raumordnung stattgefunden. „Wir haben jetzt die Genehmigung, in die konkrete Planung einzutreten.“

Begleitkosten ermitteln

Es sei von großem Vorteil, ein solches Projekt mit „überschaubaren Eigenmitteln“ realisieren zu können. Es gebe natürlich einen Entwurf für den Schulneubau als Bestandteil des Förderantrags, aber keine abschließende Fassung, die jetzt schon veröffentlicht werden könnte.



In der Nähe des städtischen Familienzentrums Annapark, der GGS und des Langhauses (linkes Bild) soll der Neubau der Kunstschule „Aber Hallo“ errichtet werden, die derzeit noch in einer Halle in Alsdorf-Busch (rechts Bild) untergebracht ist.



FOTOS (2): KARL STÜBER

spricht für den Standort für den Neubau der Jugendkunstschule neben der Nähe zur Kita auch die zur Grundschule sowie dem Kultur- und Bildungszentrum (also Gymnasium und Begegnungsstätte). Zudem liegt das Energeticon, Dokumentationsstätte für Energieformen, nur drei ehrgeizige Steinwürfe entfernt, das zudem Tagungsstätte und außer-

B der umgebauten Kraftzentrale beziehen sollen. Dann aber hatte das Dalton-Gymnasium zusätzlichen Platzbedarf angemeldet. Die Räume wurden dafür genutzt.

Ingo Boehm signalisierte im Ausschuss, dass die CDU-Fraktion grundsätzlich für das Projekt sei, aber sich angesichts der neuen Entwicklung für die anstehende

mit dem Klammerbeutel gepudert, wenn man angesichts der hohen Förderung dem nicht zustimmen würde.

Und in der Tat: In der Stadtratssitzung einen Tag später wurde der Verwaltung das Go gegeben. Bürgermeister Alfred Sonders (SPD) ergänzte dort, dass die ursprünglich in der Kraftzentrale vorgesehenen

Das Neubauprojekt „schafft eine auf die Bedürfnisse von ‚Aber Hallo‘ und den zusätzlichen Jugendtreff abgestimmte und optimierte Raumgestaltung“. Laut Sonders kommen neben den von Fachdienstleiter Schmidt erwähnten Erschließungskosten noch der Aufwand für „eine erforderliche Verlegung von Parkplätzen und des Betriebshofes

